

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 6 (1880-1883)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Cordulia alpestris de Selys

**Autor:** Schoch, G.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-400391>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Cordulia alpestris de Selys

von Dr. Gust. Schoch.

In der alten Bremi'schen Sammlung fand sich ein männliches Exemplar der schönen, metallisch glänzenden Libellengattung *Cordulia*, signirt *C. arctica* Zett. und als Fundort mit Meyer-Dür's Handschrift bezeichnet Gadmenthal. Die Diagnose war falsch, es war eine *Cordulia alpestris* Selys und keine *arctica*. Der Irrthum ist leicht erklärlich, wenn man die kurze Diagnose dieser beiden nahe verwandten Arten in de Selys Longchamps revue des Odonates berücksichtigt; er schreibt über *C. arctica* ♂ folgendes: „appendices anals supérieurs à trois dents en dessous“ und über *C. alpestris* ♂: „appendices anals supérieurs lisses en dessous, subitement anguleux à leur pointe.“ Dies letztere Merkmal ist nun bei dem betreffenden Objekte allerdings deutlich vorhanden, allein glatt sind die obern Analklappen durchaus nicht, sie haben einen starken Basalzahn, auf den ein kleinerer spitzer Zahn folgt, etwa in der Mitte der Anhänge, und vor der plattgedrückten Aufbiegung der Klappen tritt ein Winkel zahnartig auf der Seite hervor. Die zwei spitzen Zähne sind einander mehr genähert, als die ähnlichen Zähne an den Analklappen der nahe verwandten *C. metallica* v. d. Linden. — Der Irrthum wurde erst verificirt durch Vergleichung der viel genauern Fassung der Diagnose, die de Selys Longchamps in seinem spätern Werke, der Synopsis des Cordulines gab. Es muss also die *C. arctica* Zett. vorläufig noch aus der Fauna der Schweizerlibellen gestrichen werden, da meine Angabe (Mittheil. der schweiz. entom. Gesellschaft Band V. pag. 342) nur auf dies Exemplar gegründet war.

Ein zweites Exemplar der *C. alpestris*, ein Weibchen, erbeutete Herr Prof. Huguenin auf der Lenzerhaide, also in den rhätischen Alpen. Endlich habe ich auf der Melchalp, 3 Stunden ob Melchthal, einen ganz kleinen Teich entdeckt, an dem zahlreiche Exemplare von *C. alpestris* flogen, und 2 ♂ erbeutet am 24. Juli

1880. Vierzehn Tage später liess sich trotz sorgfältiger und mehrtägiger Durchsuchung dieses Teiches kein Stück mehr sehen. De Selys Longchamps fieng die Art ebenfalls im Juli (15.) auf der grossen Scheideck im Berner Oberland, Agassiz am Aaregletscher. Sie ist bekannt ferner von Lappland und aus Tyrol, überall sehr selten und lokal.

Das Lokale des Auftretens der *C. alpestris* ist mir auf jener Hochalp (über 2000 M. s. M.), der Melchalp besonders aufgefallen, wo neben einem grössern See (Melchsee) nahezu ein Dutzend kleinerer Wasserbecken im Umkreise von 1½ Stunden verbreitet sind. Nur an einem einzigen, kaum 20—30 □meter grossen Teiche flog jene *Cordulia*, offenbar frisch der Nymphe entschlüpft, aber auch keine andere Libelle, während an allen grössern Bassins ausschliesslich die *Aeschna juncea* und keine andere Grosslibelle zu treffen war.

---

## Bericht

über die 23. Sitzung der schweizerischen entomologischen  
Gesellschaft am 18. Juli 1880 in Luzern.

---

Nach einem kurzen Rückblick, den der Präsident, Herr Rigenbach-Stehlin, auf die Vereinsthätigkeit des laufenden Jahres warf, wurden folgende amtliche Geschäfte erledigt:

1. Speziellere Formulirung der Anzeigen, die auf dem Umschlag unserer Mittheilungen erscheinen sollen.
2. Erneuerung der Bitte an die Ehrenmitglieder und Mitglieder des Vereines um Zusendung ihrer Photographien für das Vereinsalbum. Dieses Album soll jeweilen in der Versammlung aufliegen,
3. Referat über den Cassabestand. Da sowohl der Quästor als der Rechnungsrevisor abwesend war, und einige Auskunft über dunkle Punkte in der vorliegenden Rechnung demnach nicht konnte persönlich ertheilt werden, so beschloss die Versammlung, die Rechnung zur nähern Berichterstattung dem Quästor zurückzustellen und sie nicht abzunehmen.